



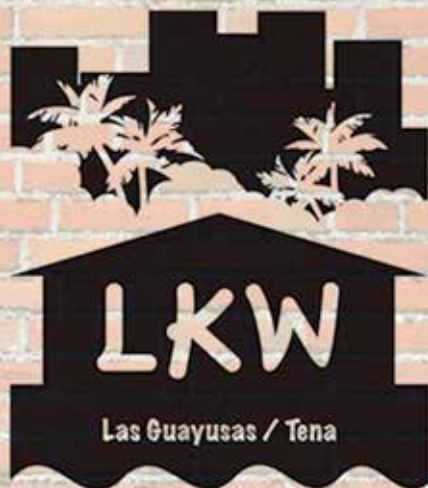
Sacha Yachana Wasi
das
Wald Lern Haus

Fremdsprachenunterricht Deutsch/
Englisch und Unterstützung der
einheimischen Lehrkräfte in der
Urwaldschule SYW

Wasi Kilka
die Hauspost aus SYW und LKW - Nr 6 / 2019

Llakta Kawsana Wasi
das
Stadt Wohn Haus

Betreutes Wohnen und Studien-
hilfe für Jugendliche aus SYW, die
eine weiterführende Schule in Tena
besuchen.



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2	Abdón	24-27
Vorwort	3	Spendenaufruf	28
Berichte aus SYW Barantilla	4-11	Lehrkräfte 2018/19/20	29
Berichte aus LKW	12-14	Rechnung/Budget	30-31
Berichte aus SYW Barantilla	15-23	Spendendank	32

Abendstimmung beim Schulhaus SYW Barantilla



Spendenkonto Schweiz

Urwaldschule, 3116 Kirchdorf
PC 30-213199-6

IBAN: CH 79 0900 0000 3021 3199 6

Unsere Adresse in der Schweiz

Christine von Steiger
Uttigenstr. 2
3116 Kirchdorf
031 781 08 85
urwaldschule@gmail.com

Spenden über PayPal

Unterstützen Sie uns bequem online
über Paypal (keine Gebühren/Kursverlust)
Empfänger: **urwaldschule@gmail.com**

Unsere Adresse in Ecuador

Sacha Yachana Wasi
Llakta Kawsana Wasi
Casa de estudiantes
Apt. 593-15-01-292
Ecuador - Tena - Napo

Das Paradies haben wir verloren aber die Zukunft wollen wir gewinnen!

Liebe Paten und Gönner,

Nelson Mandela sagte:
*"Das grösste Problem in der Welt ist
Armut in Verbindung mit fehlender Bildung.
Wir müssen dafür sorgen,
dass Bildung alle erreicht."*

DU gehörst zu den Menschen, die dafür sorgen, dass Bildung auch im entlegenen Regenwald ankommt. **DU** hilfst mit, dass "unsere" Kinder eine bessere Zukunft haben werden als ihre Eltern. **Du** bist die wichtigste Stütze unserer Urwaldschule, denn ohne Spenden können wir gar nichts ausrichten.

Lies in diesem Heft die Berichte der letztjährigen Lehrpersonen. Sie werden dir farbenprächtig schildern, wie sinnvoll dein Geld verwendet wird! Hier einige Infos in Kürze:

- Der Unterricht der CH-Lehrpersonen im neuen Schulhäuschen Barantilla hat sich bestens bewährt! Die Kinder kommen jeden Tag freudig und erwartungsvoll zum Unterricht.
- Wir haben wieder einmal einen Vorstoss gemacht, den Unterricht der EC-LP zu verbessern. Lies darüber auf Seite 20/21. Wir sind gespannt, ob es was nützt.
- Der Kredit für den Bau des neuen Schulhauses ist noch nicht ganz abbezahlt. Es fehlen immer noch CHF 10'000. Ich hoffe, dass wir in diesem Schuljahr genügend Spenden erhalten, damit wir im August 2020 wieder schuldenfrei sind.
- In der deutschen Schule in Quito gab es einen Leitungswechsel. Nun dürfen unsere SuS nicht mehr an den Deutschprüfungen teilnehmen. Wir prüfen andere Möglichkeiten. Du wirst nächstes Jahr informiert.
- Abdón hat im März sein Studium abgeschlossen und ist jetzt "Master of Tourism". Lies seinen Bericht ab Seite 24.
- Micaela studiert immer noch an der Universität in Puyo.
- Jason hat, nach Abschluss der einjährigen Rekrutenschule, die Ausbildung zum Berufssoldaten angefangen.
- Sacha studiert an der Universität in Tena.



Diese Erfolge und das Weiterbestehen der Schule sind einzig und allein unseren Gönnern zu verdanken!

Ich hoffe, dass dir unser Projekt auch weiterhin Freude bereitet und von dir unterstützt wird. Ganz herzlichen Dank dafür!

Christine

SYW 2017/18 in Kürze

1. Klasse

Wilmer Aguinda
Wendy Alvarado
Henry Licuy
Erick Licuy

2. Klasse

Romeo Canelos
Franco Andi
Bryan Vargas
Riki Calapucha

3. Klasse

Yandel Canelos
Maitee Canelos
Yule Cerda
Klever Licuy

4. Klasse

Emerson Andi
Joao Canelos
Didier Jota
Dalila Licuy
Kenny Licuy
Alan Shiguango
Gilmar Shiguango

Lehrkräfte Europa

Silvia Gamper
Michael Reber
Elise Gonzales
Julian Boschung
Daniela Vogt
Bernd Villwock
Dominique Badertscher
Daniel Badertscher

5. Klasse

Ariel Andi
Noe Alvarado
Kerly Canelos
Heydy Licuy
Brisa Licuy
Melany Canelos
Euclides Shiguango

6. Klasse

Jairo Alvarade
Maricela Vargas
Katherin Calapucha
Lisandro Cerda
Joffre Jota
Steven Shiguango
Camilo Shiguango
Alex Canelos

Lehrkräfte Ecuador

Fausto Shiguango (SL)
Dalia Shiguango
Jairo Velasquez



44 Schülerinnen und Schüler besuchten den Unterricht in SYW im Schuljahr 2018/19. 34 SuS der 1.-6. Klasse wurden im neuen Schulhaus unterrichtet.

Zaida wird im neuen Schuljahr das Colegio in Tena besuchen. Jhair und Alex gehen ins Colegio nach Ahuano.

Silvia Gamper – SYW – September 2018 - Januar 2019

Ich war mit meinen Söhnen Leander (12) und Vital (9) in der Urwaldschule. Es war eine wunderschöne unvergessliche Zeit für uns alle. Wir mussten immer wieder neue und überraschende Situationen bewältigen und so wurde es uns nie langweilig.

Hier ein paar Highlights von unserem Aufenthalt:

1. Die ecuadorianische Schule SYW

Während unserem Aufenthalt besuchten meine Söhne die öffentliche ecuadorianische Schule im Amazonico. Dort lernten sie Spanisch und Murmeln spielen.



Diese Schule war ziemlich anders als was wir uns in der Schweiz gewohnt sind. Die Kinder trugen Uniformen, je nach Tag ein T-Shirt in einer bestimmten Farbe (rot, blau oder gelb). Auch die Schulzimmer sahen ein bisschen anders aus...



... und ab und zu kam ein Tapir aus dem Amazonico zu Besuch!



Am 20. Dezember gab es ein Weihnachtsfest. Jedes Kind bekam von Christine eine Decke geschenkt und sie freuten sich sehr darüber.



2. Die Schule in Puerto Barantilla

Wir unterrichteten die Kinder einmal pro Woche in kleinen Gruppen in Fremdsprachen. Das war eine grosse Herausforderung, da die Kinder sehr lebhaft waren! Wir lockerten den Unterricht mit Basteln, Musik, Spielen etc auf





und vor Weihnachten wurden Guetsli gebakken.



Dazwischen wurde natürlich auch gelernt!



Zum Znüni kochten die Kinder Avena (Haferbrei), den vor allem die Jüngerer in grossen Mengen assen.



3. Was machen die Indianerkinder in der Freizeit?

Die Indianerkinder haben kein Lego, Playmobil und auch keine Spielkonsolen. Ihre Lieblingsbeschäftigungen sind Murmeln spielen oder im Fluss baden und sich an einem Seil über den Fluss schwingen.



4. Bei den Indianerfamilien zu Besuch

Die Kichwas sind ein bisschen schüchtern, aber mit der Zeit lernten sie wir besser kennen und durften ein paar Familien zu Hause besuchen. Das war sehr spannend! Wir wurden mit gutem Essen bewirtet und bekamen einen kleinen Einblick, wie sie leben.



5. Feste und Ausflüge

Am 6. Januar 2019 feierte Leander seinen 13. Geburtstag. Mit Hilfe von Maria und Nugelys machten wir ein grosses Fest und luden alle Indianerkinder ein.



Es gab Hot Dogs, Kuchen und eine Piñata!

Ein weiteres besonderes Erlebnis war eine zweitägige Flossfahrt, die wir mit Euclides und seinem Sohn Bryan machten. Er konstruierte ein Floss nach alter Indianertradition und wir fuhren damit den Rio Napo hinunter bis nach Coca.



Ein spezieller Tag

von Leander Gampfer

Heute nach der Schule gingen wir zu Romeo, weil das Kanu, dass wir bei Romeos Vater bestellt hatten, fertig war.



Zuerst bekamen wir Maden, die am Spieß gebraten worden waren. Die Maden heissen Chonta Curros. Wenn man sich erst überwinden hat hineinzubeissen, wird man voll überrascht, weil es so lecker ist. Die Maden waren nur mit Salz über dem Feuer gebraten worden und trotzdem mega würzig.



Daneben gab es Yuca (Maniok) wie immer und danach gab es noch Guayusa, das ist ein Tee, den die Kichwas gerne trinken. Als wir noch am Guayusa trinken waren, brachten uns die Eltern von Romeo auch noch Tilapia, den sie in Blätter eingewickelt über dem Feuer gebraten hatten. Tilapia ist ein Zuchtfisch, den sie hier gerne essen. Der Tilapia war auch mega fein und würzig, die Eltern von Romeo haben gesagt, er sei so würzig wegen den Blättern, in denen er eingewickelt war.

Ich habe den Fisch mit den Händen gegessen und das war cool.



Nachdem wir fertig gegessen hatten mussten wir alle helfen um das Kanu an den Fluss hinunter zu tragen. Es war sehr anstrengend. Sobald das Kanu im Wasser war ruderten Romeo, Vital und ich auf die andere Seite des Flusses um zu sehen ob das Kanu gut ist. Das Kanu war mega gut und danach ruderten Vital, Bernd und ich den Fluss hinauf bis nach Puerto Barantilla. Wir mussten zweimal aussteigen und das Kanu ziehen und stossen, weil der Fluss zu wenig tief war. Es war ein richtiges Abenteuer. Als wir dann zuhause ankamen waren wir sehr erschöpft und müde.

Ein Schultag im Amazonico

von Vital Gamper

Heute haben wir in der Schule Fussball gespielt. Dann haben Ariel und ich Murmeln gespielt. Dann hatten wir Sport in der Schule (also nicht richtig Sport) und es war mega heiss. Aber zum Glück durften wir baden.



Michael Reber – SYW – September/Oktober 2018

Am Freitag, 14.09.2018 geht's endlich los. Nach einer langen Reise werden wir von Fabian am Flughafen in Quito abgeholt. Nochmals fahren wir rund 4 Stunden mit dem Auto nach Tena, wo wir die erste Nacht verbringen.

Am nächsten Morgen erwarten uns Silvia, Leander und Vital. (Sie sind schon seit einigen Tagen in Ecuador und werden auch nach uns noch eine Weile bleiben.) Wir sind sehr dankbar, können sie uns einige Reisehinweise geben. So selbsterklärend wie anderswo sind die Busse zum Barantilla nicht zu finden. Nach knapp 2 Stunden treffen wir endlich ein. Die Kinder erkunden das Haus, während wir die Zimmer parat machen und uns auf eine erste Nacht im Regenwald freuen.

Bevor die Schülerinnen und Schüler zu ihrem ersten Schultag kommen, haben wir noch zwei Tage Schonfrist. Jetzt gilt es, die Zeit so gut wie möglich zu nutzen. Das Schulhaus muss nach 2 Monaten ohne SuS und LPs wieder geputzt werden, Lehrmittel müssen bereitgestellt werden und wir müssen uns zuerst up to date bringen, was es zu unterrichten gilt.

Hier ist Teamarbeit gefragt. Die 4 Kinder wischen die Terrasse und finden nach wenigen

Minuten eine grosse Kröte, welche nach draussen befördert wird. Wir Erwachsenen sind im Parterre, putzen die Tische und das Bad (wobei wir wohl eine Kleinigkeit übersehen haben - am ersten Schultag rufen uns nämlich plötzlich einige Mädchen zu sich und als wir schauen wieso, sehen wir unsere erste Schlange (wobei das nicht die letzte sein sollte...) in Ecuador. Die Knaben laufen in der Zwischenzeit zu Victor, unserem Nachbarn, welcher die Schlange seelenruhig nach draussen befördert...).

Beim Zählen der Lehrmittel fällt uns auf, dass noch nicht alle Bücher da sind, auch von den Galletas und der obligaten Milch fehlen noch einige Exemplare. Dies wird sich auch in den nächsten Wochen - auch nach mehrmaligem Nachfragen bei Lehrer Fausto - nur teilweise ändern. Hier ticken die Uhren in der Schweiz und in Ecuador definitiv nicht gleich.

Nichts desto trotz freuen wir uns am Dienstagmorgen auf unsere ersten SuS und werden schon bald über die riesen Energie der Kleinsten staunen...

Anita und Mike Reber, mit Emily und Janis



Elise Gonzales + Julian Boschung – SYW – November/Dezember 2018

In der Urwaldschule hatten wir eine schöne Zeit,
mit Mücken, Regen und Abschiedenheit.
Manchmal kam kein Wasser aus der Leitung,
doch der verlässliche Regen brachte dies in Ordnung.
Die Indianerkinder sausten durch die Schule wie ein Wirbelwind,
wir schlossen sie in unsere Herzen ganz geschwind.
Im Bolicha-Spielen sind die Kinder top,
in der Schule leider ein wenig flop.
Die Kinder können jedoch gar nichts dafür,
die ecuadorianischen Lehrer haben für den Unterricht kaum Gespür.
So ist es schwierig ihnen Fremdsprachen beizubringen,
es ist jeden Tag ein Ausprobieren und Ringen.
Wir waren auch am Weihnachtsfest und an der Minga,
und erlebten somit die Kichwa-Gemeinschaft hautnah.
Mit guten Erinnerungen verabschieden wir uns von der Selva,
und wünschen allen zukünftigen Volontären eine gute Zeit in Barantilla!

Elise und Julian





Talina Fankhauser – LKW – Januar 2019

Ich hatte mich Ende 2018 eher kurzfristig dazu entschieden im Januar 2019 einen Einsatz im Studentenheim in Tena zu absolvieren. Mit sehr spärlichen Spanisch Kenntnissen bin ich anfangs Januar zuerst nach Quito und dann weiter nach Tena gereist. In Quito hatte ich die Möglichkeit mit Nugelys zu reisen, die derzeit im Studentenheim zusammen mit Maria wohnte.

Von beiden wurde mir alles gezeigt und so oft erklärt, dass auch ich mit meinem wenig Spanisch es verstand. Gleich in der ersten Woche habe ich deshalb einen Spanischkurs mehrmals wöchentlich besucht. Karla hat mir auch des Öfteren bei meinen Hausaufgaben geholfen. Da sie selber aber sehr selbständig und zuverlässig war, bedurfte es meinerseits wenig Hilfe bei ihren Hausaufgaben.

In der ersten Zeit waren wir noch zu Viert, als dann Nugelys und Maria abgereist waren, war es plötzlich sehr still im Haus. Karla und ich machten das Beste daraus, hörten oft gemeinsam Musik oder kochten. Glücklicherweise reiste auch bald schon Theresa an, die mich dann ablösen sollte. Mit Karla verbrachten wir jeweils gemütliche Abende, wechselten uns mit den Hausarbeiten ab und kümmerten uns gemeinsam um Haus und Tiere. Die Besuche der Lehrpersonen und ein gemeinsamer Ausflug in die Urwaldschule machten das Abenteuer wie auch das Finden von neuen Freunden komplett. Mein Herz habe ich in den ersten Wochen in Tena, wie auch beim weiteren Reisen in Ecuador vollständig an dieses wunderbare Land mit wunderbaren Menschen verloren.

Talina Fankhauser





Theresa Gruber - LKW/SYW - Januar-März 2019

Zwischen Studentenheim und Urwaldschule: Drei Monate mit Kichwas am Rand des Amazonasbeckens

Die Wiener Ergotherapeutin Theresa Gruber war, vermittelt von VOLUNTARIS, in einem 3-monatigen Freiwilligeneinsatz in Ecuador. Einsatzstelle: Llakta Kawsana Wasi - Studentenheim, Tena, Ecuador

Ich lebte während meines Freiwilligeneinsatzes im Studentenheim gemeinsam mit Karla, einer 15-Jährigen aus der Kichwa-Kultur. Mein Alltag richtete sich nach ihr und der Versorgung der Tiere. Dabei war es wichtig, Karla zu möglichst viel Selbständigkeit im Alltag zu ermutigen. Dies bedeutet, dass beispielsweise nicht ich alle Haushaltstätigkeiten übernommen habe, sondern wir diese vielmehr gemeinsam oder abgesprochen aufgeteilt erledigten. Wann und wie ich darüber hinaus

Organisatorisches und (Haushalts-) Tätigkeiten erledigte, oblag mir, weswegen ich mir auch meine Zeit selbständig einteilen konnte. Ein Überblick über meine Aufgabenbereiche wie folgt:

- Tagesstrukturierung: Betreuung und Versorgung der Jugendlichen inkl. Verantwortung ihr gegenüber unter der Woche sowie Kontakt zu den Eltern
- (gemeinsames) Kochen, Putzen, Einkaufen
- Versorgung der Haustiere (Hund und Katze)
- Haushüten sowie -kontrolle und ggf. Ausbesserung oder Konsultieren von Handwerkern, Präsenz bei sowie Empfang von Besuchen (z.B. LehrerInnen, Leitung, Handwerker etc.), Termitenkontrolle, Schneckenentfernung, kleine Gartenarbeiten
- Bezahlungen der Rechnungen, Buchhaltung für LKW und SYW
- Aktualisieren und Adaptieren aller vorhandenen Dokumente



Der Alltag im Studentenheim war anfangs für mich schwierig zu handhaben aufgrund gewisser kultureller und struktureller Unklarheiten. Ich musste erst meinen Rhythmus finden, mir Wissen über die örtlichen Gegebenheiten und Gepflogenheiten aneignen sowie Kontakt zur Jugendlichen aufbauen.



Ich habe es mir, nach dem Schaffen eines Überblickes, zur Aufgabe gemacht, die vorhandenen Dokumente, die gut aufbereitet, jedoch veraltet waren, zu aktualisieren. Ebenso ermöglichte ich mittels Kennzeichen der



wichtigsten Orte im Stadtplan die Strukturierung der Umwelt für meine NachfolgerInnen. Dadurch konnte ich auch meine ergotherapeutischen Kompetenzen im Studentenheim gut umsetzen, da eine strukturierte Umwelt zu klaren Rahmenbedingungen führt und somit eine gute Übergabe des Arbeitsprozesses ermöglicht wird.



Des Weiteren durfte ich im Zuge meines Freiwilligeneinsatzes die Urwaldschule, welche Teil des Projekts ist, für insgesamt zwei Wochen besuchen und dort meinen ergotherapeutischen Blickwinkel einbringen. Beispielsweise wünschten sich die dortigen Englisch- und DeutschlehrerInnen Feedback zu ihrem Unterricht.



Ebenso beobachtete ich gezielt die SchülerInnen und adaptierte bei Bedarf Körper- und Stifthaltung, um beispielsweise das Schreiben und Schneiden mit der Schere zu erleichtern, aber auch Konzentration und Aufmerksamkeit bestmöglich zu fördern.



Zudem erhob ich den Alltag der Kichwa-Kinder mittels freiem Assessment angelehnt an die Kids-Activity-Cards (Büscher, Mester & Wilber, 2012) und trug mittels Gestaltung der Bildkärtchen hierfür zu neuem Unterrichtsmaterial bei, das im Anschluss weiterverwendet wurde, um die alltäglichen Vokabeln, welche im Lehrplan vorgesehen sind, auf Englisch und Deutsch leichter lernen zu können. Zusätzlich nutzte ich die freie Zeit mit den LehrerInnen für die Vor- sowie Nachbereitung und Reflexion und an den Wochenenden durften wir die anderen Projekte der Organisation kennenlernen (AmaZOOnico – Tierauffangstation).

Des Weiteren machten wir Wanderungen auf der Isla Anaconda und besuchten eine Familie, deren Kinder in die Schule gehen, und bekamen dadurch einen Einblick in die Lebensweisen der Einheimischen.



VOLUNTARIS ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Wien, der internationale Freiwilligeneinsätze für Menschen mit Berufs- und Lebenserfahrung vermittelt und organisiert. Weitere Infos finden Sie unter www.voluntaris.at oder info@voluntaris.at

Theresa Gruber



Daniela Vogt + Bernd Villwock – SYW – Februar-April 2019

Unser Aufenthalt und unsere Lehrtätigkeit in Puerto Barantilla in der kurzen Zeitspanne war unglaublich reich an Eindrücken und Erfahrungen. Dabei gab es so manche Überraschung und viel eigenes Lernen nach dem Versuchs- und Irrtums-Prinzip - nicht nur für Bernd aus Deutschland, dessen Studium der Grund- und Hauptschulpädagogik mit Schwerpunkt Musikpädagogik schon ein paar Jahrzehnte zurücklag, sondern auch für Daniela aus der Schweiz, die als didaktisch versierte Grundschullehrerin gerade erst von einem mehrjährigen Auslandsinsatz in Italien kam. Besonders die SuS der unteren Altersstufen stellten uns dabei bisweilen vor grosse Herausforderungen. Erst ganz allmählich begriffen wir, welche Besonderheiten Kinder mitbringen, die unter sehr einfachen Verhältnissen im tropischen Regenwald aufwachsen und deren Schulerfahrungen vom Drill-System einer ecuadorianischen Dorfschule geprägt sind. Zu unserem Glück erhielten wir dabei Unterstützung von verschiedenen Seiten:

- Zunächst machte uns unsere Vorgängerin Silvia, die uns noch zwei Wochen lang im Januar begleitete, funktionierenden Unterricht vor und gab uns viele wichtige Hinweise zu den Kinder. Aus dieser Erfahrung heraus denken wir, dass – neben einer schriftlichen Dokumentation - eine persönliche Übergabe von mindestens einer Woche für eine gute und effiziente Arbeit in Puerto Barantilla eine zentrale Voraussetzung ist.
- Dann kam aus heiterem Himmel Viktor, ein Sonderschulpädagoge mit jahrzehntelanger Interventions- Erfahrung vorbei, der unseren Unterricht eine Woche lang beobachtete und auch die ecuadorianische Grundschule einen Tag lang besuchte. Von ihm lernten wir, elementare Bedürfnisse der Kinder stärker zu beachten, zum Beispiel nach Bewegung und nach praktischem Tun.

- Danach hielt sich Christine, die Stiftungsgründerin, für mehrere Wochen in Puerto Barantilla auf. Sie machte uns - mit Hinweis auf die in den offiziellen Englisch-Büchern festgehaltenen Lernziele - auf typische Irrtümer und Fehler aufmerksam. Z.B. sich in allen Klassenstufen zu lange mit der Wiederholung längst gelernter Einheiten aufzuhalten, weil diese noch nicht zu "sitzen" scheinen (teilweise bedingt durch die anfängliche Scheu der Kinder, sich am Unterricht zu beteiligen). Von Christine stammt auch der aufmunternde Satz: "Egal, wie ihr es macht – es wird auf jeden Fall besserer Englisch-Unterricht sein, als es die Ecuadorianer können!"
- Im letzten Monat unterstützte uns zeitweise die Arbeitstherapeutin Theresa aus Österreich, die zur gleichen Zeit im Studentenheim in Tena tätig war, und mit deren selbst gefertigtem Arbeitsmaterial (bildgestützt auf Englisch und Deutsch) wir den Tagesablauf und die wichtigsten Beschäftigungen der Kinder ermittelten. Besonders wichtig war dabei die Erkenntnis, an welchen lebensweltlichen Erfahrungen der Unterricht anknüpfbar ist, aber auch zu wissen, welche Kinder sich mit Büchern oder auch mit Fernsehen beschäftigen.
- Schliesslich trafen wir auch noch auf die beeindruckend engagierte, kompetente und kreative Leiterin der Wildtier-Rettungs- und -Auswilderungsstation des AmaZOOnico. Sie brachte uns nicht zuletzt auf die Idee, diese Einrichtung – mit entsprechender Vor- und Nachbereitung - mit den Kindern zu besuchen und dabei sowohl den praktischen Sprachgebrauch als auch die Vermittlung des zentralen Stiftungsziels zu befördern: den Erhalt des tropischen Regenwaldes mit seiner einmaligen Tier- und Pflanzenwelt!



Von diesem "Projekt" wollen wir nachfolgend noch etwas ausführlicher berichten, weil wir glauben, dass darin ein paar gute Ansätze für die Ergänzung des "klassischen" Schulunterrichts in Puerto Barantilla stecken, die unsere Nachfolger aufgreifen und weiterentwickeln können.

Die Grundidee des Projekts bestand darin, mit allen Kindern (klassenweise, also montags mit dem 3. Grado, dienstags mit dem 04./05. Grado etc.) an einer englischsprachigen Führung durch die für Besucher freigegebenen Teile des AmaZOO-nico teilzunehmen. Der AmaZOO-nico-Besuch wurde im Unterricht einerseits durch ein vorbereitendes Kennenlernen der dort zu sehenden Tiere während den Wochen davor vorbereitet (mehrsprachig, mit dem Ziel, dass die Kinder die Tiernamen auf Englisch lernen) und in den Wochen danach durch repetieren der gelernten Dinge nachbereitet. Beim Besuch bekamen die Kinder eine Einführung in die Ziele des AmaZOO-nico durch die Leite-



rin (auf Spanisch) und eine Führung mit den gelernten Eigenheiten der Tiere (auf Englisch).

Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung und die damit verbundenen Wiederholungen sollten den Lernerfolg vergrössern und absichern.

Vorausgeschickt sei die Bemerkung, dass die Vorbereitung eines solchen Projekts nicht unterschätzt werden sollte. Neben der zeitintensiven Erstellung von Sprach- und Bildmaterial und der Entwicklung geeigneter Fragen und Lern-Arrangements erwies sich dabei vor allem die organisatorische Abstimmung und Abwicklung als spannend. So liess der Motorkanu-Fahrer an einem Tag einen Teil der Kinder nicht beim AmaZOOnico aussteigen, sondern brachte sie zur Schule in Puerto Barantilla, wo wir sie nach mehr als einer Stunde einsamen Wartens schliesslich abholten. Ein anderes Mal begann der Besuch wegen Starkregens eine Stunde später als geplant, und am Folgetag standen die Kollegen des AmaZOOnico wegen Krankheitsausfällen erst verspätet zur Verfügung (in beiden Fällen musste der Kanufahrer – ohne moderne Medien! - über die Planänderung informiert werden).

Dennoch empfanden wir das Projekt wegen des offensichtlichen Interesses der Kinder als sehr befriedigend. Ihre Lern- und Mitmachbereitschaft in allen Projektphasen war sehr hoch, ihre Aufmerksamkeit während der Führung vorbildlich und auch das Lernergebnis liess sich sehen. Zu diesem Erfolg trug – neben den engagierten Guides und der an jede Altersgruppe und Stimmungslage perfekt angepasste, höchst lebendige und anschauliche Einführung der Leiterin des AmaZOOnico – sicherlich auch unser spielerische Umgang mit den Lernelementen bei, z.B.:

- Für die Einführung der Tiernamen zeigten wir Fotos aus dem AmaZOOnico, auf denen die Kinder die Tiere zuerst einmal in ihren eigenen Sprachen (Spanisch und Kichwa) identifizieren und beschreiben durften und manchmal auch erst "entdecken" mussten



(daran liess sich dann auch gleich das wichtige Thema "Tarnung" aufgreifen).

- Mit Verkleinerungen dieser Fotos konnten die Kinder sich selbst ein Memory erstellen. Die Karten versahen sie mit den spanisch- und englischsprachigen Tiernamen und machten sie mit der schuleigenen Laminier-Maschine haltbar. Nach Projektabschluss durften sie die Karten mit nach Hause nehmen.
- Während der Führung halfen die Kinder nicht nur, die Tiere zu entdecken, sondern brachten den Guides auch die spanischen Namen der Tiere bei.
- Im Nachgang wurden die Tiere noch einmal durchgegangen und sowohl Namen als auch besprochenen Eigenschaften geübt und gesichert. Dabei wurden verschiedene sprachliche Formulierungen und Satzkonstruktionen eingeübt, z.B.: "Did we see the Tapir?" "Yes, we saw the Tapir!" / "No, we didn't see the Tapir!" "Where do the Capuchines live?" "They live in the trees!"
- In der abschliessenden Wiederholung wurde mit unseren Lehrer-Nachfolgern ein Team-Wettbewerb gespielt, bei dem das Team Aussagen über die Tiernamen als richtig oder falsch einstufen sollten: Das Kinder-Team musste die englischen Tiernamen bewerten, das Lehrer-Team die Kichwa-Namen. Natürlich war die Freude der Kinder über ihren Sieg gross – und die neuen Lehrer bekamen gleich mal einen Eindruck, wie schwierig es ist, eine völlig fremdartige Sprache zu lernen ...

Das Material für diese Spiele findet sich in dem entsprechenden Projekt-Ordner auf dem Schul-Notebook. Neben einer Wiederholung bieten sich aber weiterführende Projekte und Kooperationen mit dem AmaZOOnico an. So wäre es beispielsweise für die höheren Klassen denkbar, dass jedes Kind Spezialwissen für eines der Tiere aufbaut und irgendwann selbst

als "Guide" tätig sein kann. Für die jüngeren Kinder könnten gemeinsame Schul- und AmaZOOnico Aktionen entwickelt werden, beispielsweise zur Vorbereitung der Nahrung. Darüber hinaus ergeben sich Anknüpfungspunkte für die Müll-Thematik, etwa für die Trennung des Mülls in den schulischen Einrichtungen oder auch eine Sammelaktion auf der Insel.

Daniela Vogt & Bernd Villwock



Beschwerdeführung ecuadorianisch

Einmal mehr bin ich mit der Schulführung der EC-Lehrpersonen gar nicht einverstanden.. Diesmal werde ich auch von etlichen Eltern unterstützt. Sie haben mir seit anfangs Schuljahr (6 Monate) eine "Mängelliste" aufgeschrieben.

Leider weiss ich, dass meine Eingabe bei der Erziehungsdirektion immer mit grossem Wohlwollen entgegengenommen wird, es wird mir Besserung versprochen - und kaum bin ich weg, landet das Schreiben sicher im Papierkorb. Genutzt hat es bis jetzt noch nichts, denn Fausto, der Schulleiter, hat viele Freunde bei der ERZ. Der Zufall will, dass ich bei einem Sonntagsbesuch einen Freund frage, ob er jemanden bei der ERZ kennt. Er verneint, meint aber, eine Nichte sei die Anwältin des Direktors der Kontrollstelle der ERZ. Das ist natürlich viel besser! Sofort fahren wir zu ihr, erklären ihr den Sachverhalt - sie telefoniert mit ihrem Chef und am nächsten Morgen schon haben wir einen Termin. Unsere Liste ist beachtlich (siehe nebenan).

Der Chef der Kontrollbehörde ist sehr beeindruckt und will die Schule gleich unangemeldet besuchen um sich selber ein Bild zu machen. Dummerweise sind wir grad in der Karnavalswoche - da geht gar nichts...

Der Besuch verschob sich dann um zwei Wochen, so dass ich nicht mehr dabei sein konnte. Danach wurden aber sofort Massnahmen eingeleitet und die sechste Klasse bekam extra einen Lehrer, der versuchte, das Versäumte so gut wie möglich nachzuholen und sie aufs Colegio vorzubereiten.

Wir sind gespannt, ob es im nächsten Schuljahr nun endlich einen Wechsel bei den Lehrpersonen geben wird!

Christine von Steiger

Herr

Soziologe Angel Espinosa

Coordinador Zonal 2 de Educación

Zu ihren Händen

De nuestras concideraciones:

Im Namen der Gründer der Schule "Sacha Yachana Wasi Christina", gelegen an den Ufern des Rio Arajuno, Parroquia Ahuano, schicken wir Ihnen einen herzlichen Gruss und bedanken uns für das Gespräch von diesem Montag, 18. Februar 2019 in Ihrem Büro.

Einvernehmlich mit Ihren Wünschen schicken wir Ihnen hier detailliert die unerwünschten Vorkommnisse, die wir in der Schule SYWC festgestellt haben:

- 1. Unentschuldigte Absenzen der Lehrer mit der Ausrede, an Kursen oder Sitzungen der ERZ teilzunehmen. Liste liegt bei. (Aufzeichnungen von Maritza, die innert sechs Monaten dieses Schuljahres über 60 Fehltage notierte!)*
- 2. Der niedrige Wissensstand der Kinder. Die 6. Klasse kann noch nicht fliessend lesen, so wie es ihrem Stand entsprechen müsste.*
- 3. Der niedrige Wissensstand der Lehrer. Die SuS stellen fest, dass die Lehrer auf ihre Wissensfragen meistens mit "das weiss ich nicht" antworten.*
- 4. Die Ausbildung der Lehrer. Sind sie wirklich ausgebildete Lehrer mit Diplom, die selbständig unterrichten dürfen?*
- 5. Die Lernziele gemäss Lehrplan werden bei Weitem nicht erreicht.*
- 6. Die SuS, die das 6. Schuljahr beenden und in eine weiterführende Oberstufe übertreten, haben riesige Mühe in der 7. Klasse mitzukommen, weil ihnen enorm viel Unterrichtsstoff fehlt.*

7. *Es gibt keinen Fortschritt im Lernen. Die Trimesterprüfungen werden den SuS vorgelegt und die Antworten an die Tafel geschrieben, so dass die Kinder einfach abschreiben können. Es gibt keine aussagekräftige Prüfung.*
8. *Die Eltern erhalten keinen Einblick ins Notenregister ihrer Kinder. (Die müssten sogar immer online aufgeschaltet sein. Ein Grund, warum jede Schule Internet hat.)*
9. *Die Aufgaben werden von den Lehrern weder korrigiert noch verbessert. (Sie müssten sogar jedes Mal von ihnen unterschrieben werden.)*
10. *Ein unsinniger und übermässiger Gebrauch des Internets und der sozialen Medien. Die SuS stellen fest, dass die Lehrer oft das Klassenzimmer verlassen und ihnen einfach einen Youtube-Film vorsetzen (keine Lehrfilme!)*
11. *Die Lehrer machen morgens eine Pause von 9-10 Uhr und gehen frühstücken.*
12. *Die Lehrer lassen sehr häufig die grösseren Kinder die kleinen beaufsichtigen und gehen anderen Geschäften nach.*
13. *Die SuS stellen fest, dass der Direktor, wenn er betrunken zur Schule kommt, ihnen einen Film vorsetzt und ins Lehrerschlafhaus schlafen geht.*
14. *Fragwürdige Ausübung der Autorität. Die SuS stellen fest, dass die Lehrpersonen ihnen gegenüber eine sehr grobe und menschenunwürdige Ausdrucksweise brauchen und dass sie sie öfters schlagen oder sonst physisch malträtieren.*
15. *Die Lehrer organisieren Elternversammlungen immer während der Schulzeit und sagen, die Kinder sollen zuhause bleiben. So geht jeweils ein Schultag verloren.*
16. *Die Kinder erhalten die Zuschüsse nicht, die der Staat in alle Schulen schickt, auch kein Frühstück (wie es das Gesetz vorsieht) und keine oder nur unvollständige Lehrmittel.*
17. *Die Schuluniformen (die von der Schweiz gespendet werden!) kommen nie vollständig in der Schule an, sondern nur teilweise und hie und da.*
18. *Die Infrastruktur der Schule ist in einem schlechten Zustand.*
19. *Das Schulmaterial ist in einem schlechten Zustand und liegt ungeordnet herum.*
20. *Die SuS werden nicht informiert, wenn die Lehrer wegen angeblicher Kurse nicht erscheinen. Die Kinder sind dann allein, und ohne Betreuung in der Schule oder am Flussufer.*
21. *Die Leitung des AmaZOOnico beschwert sich, weil die Kinder während der Schulzeit oft allein im Tierpark oder am Fluss unterwegs sind. Das ist gefährlich und störend für die Tourguides und Touristen. Wie Sie sehen, ist die Liste lang und es gibt gravierende Mängel an der Schule SYW. Wir wünschen uns sehr, dass die Kinder eine funktionierende und lehrreiche Ausbildung erhalten, so wie sie das Gesetz vorsieht.*

Wir danken Ihnen im Voraus für Ihre Unterstützung und verbleiben mit grösster Hochachtung

*Christine von Steiger
Gründerin der Schule SYW*

*Remigio Canelos
Gesetzlicher Vertreter AmaZOOnico*

Mitglieder des Elternrates

Dominique + Daniel Badertscher - SYW - April-Juni 2019

Schulusflug nach Misahualli am 6. Juni 2019 mit den Kichwa-Schulkinder der Urwaldschule.



Der diesjährige Schulusflug führte uns nach Misahualli und brachte den Kindern ihre eigenen Traditionen näher.



Einige Kinder kamen mit dem Bus und einige mit dem Schulboot mit Victor.



Das Wetter war warm und es regnete nicht. Bevor die Reise beginnen konnte wurde ausgiebig gefrühstückt. Die Kinder strahlten vor Freude, denn es war für sie ein tolles Erlebnis.



Nach dem Essen konnten die Hotelzimmer im Hostal Clarke's, bezogen werden. Wow, war das ein Ereignis. Die Kinder schrien, sprangen vor Freude und suchten eifrig ihre Zimmer. Als alle wussten wo für die eine Nacht ihre Schlafstatt war, stand die zweite Überraschung vor der Tür: die Bootsfahrt auf eine benachbarte Insel und der Besuch des Museums.



Es gab eine Präsentation wie Chicha, das Spuckebier, aus fermentierter Yucca, hergestellt wird.



Den Mittag verbrachten wir hier mit Spiel, Präsentationen von traditionellem Tanz und Besichtigung des Zoos.



Ein paar Stunden später hiess es mit dem Boot zurück nach Misahualli.



Im Hotel angekommen war baden angesagt. Die Kinder vergnügten sich in vollen Zügen im Pool. Und für uns neigte sich der Tag langsam dem Ende zu.



Es war ein sehr bewegter, erlebnisreicher und unvergesslichen Tag. Mit den Kindern und einem Teil der Lehrerschaft einen Tag verbringen zu können bereicherte uns sehr.

Ganz herzlichen Dank liebe Christine, dass wir ein solches Abenteuer erleben durften. Es hat uns verändert.

Sei ganz herzlich gegrüsst von uns allen.

Daniel, Dominique und Anique Badertscher.



Abdón Shiguango - Ingeniero de Turismo

Master-Abschluss in Tourismus

Im März 2019 beendete Abdón sein fünfjähriges Studium zum Master in Tourismus an der Universität von Puyo. Auch die Abschlussprüfungen beendete er mit hervorragenden Noten und dem besten Ergebnis aller Studenten. Er ist nun der erste Kichwa mit einem Hochschul-Abschluss.

Wir gratulieren Abdón ganz herzlich und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft!



Hola, soy Abdón

Ich bin Abdón Shiguango, gehöre zur Gemeinschaft der Kichwa und das ist meine Geschichte:

2001 besuchte ich die 1. Klasse in der öffentlichen Schule von Ahuano. Eines abends, als die ganze Familie ums Feuer sass, erzählte mein Vater, dass es eine neue Schule gäbe und fragte mich, ob ich dahin gehen wolle.

Ich akzeptierte diesen Vorschlag ohne zu wissen, dass dies meinem Leben eine 180°-Wende geben würde. Zu jener Zeit lebte meine Familie auf der Insel San Rafael, am Rio Napo. Das bedeutete, dass ich eine Stunde gehen musste, bis ich den Rio Napo erreichte, wo ich ins Schulkanu einsteigen konnte. Von Montag bis Freitag stand ich um 05:15 Uhr auf, um 05:30 Uhr zog ich die Stiefel an, nahm meine Machete und begann zu wandern. Am Tag oder bei Dunkelheit, ob es regnete oder die Sonne schien, immer machte ich mein Mög-

lichstes um in die Schule Sacha Yachana Wasi Cristina zu gelangen.



Hier begann die erste Generation von Schülern die voller Träume und Illusionen auf eine bessere Zukunft hofften. In unserer Erziehung waren die Ideale der Erhaltung und des Schutzes von Flora und Fauna des Amazonasur-

waldes ein grundlegender Bestandteil - und die schulischen Grundfächer wurden durch Fremdsprachen ergänzt. So lernten wir schon früh Deutsch und Englisch.



Wenn ich ehrlich bin, war es nicht einfach, mich ans neue Ausbildungssystem anzupassen. Und auch mein Verhalten wurde in den Lernberichten oft bemängelt. Mein Vater sagte mir jedoch: "Du solltest nicht für uns lernen, sondern für dich selbst, damit du eine bessere Zukunft hast." Bis dahin hatte ich die Bedeutung des Studiums an dieser Schule nicht verstanden.



Erst gegen Ende der Grundschulzeit verstand ich, dass hinter uns viele Menschen standen, die mithalfen, dieses Projekt zum Laufen zu bringen - Menschen, die uns nicht kannten, uns aber trotzdem halfen. Von da an wollte ich lernen und anderen Gefährten helfen. 2007 beendete ich das 6. Schuljahr. Danach war ich in der Oberstufe in SYW und am Wochenende besuchte ich ein Wochenend-Colegio um auch das ecuadorianische Schulsystem kennen zu lernen. 2010 war das letzte Jahr in

der Dschungelschule. Ich durfte ins Gymnasium in Tena eintreten. Es war schwer für mich, mich von der grossen Familie zu trennen, die wir seit vielen Jahren gebildet hatten.



Das Projekt erleichterte uns aber auch das Studium in der Stadt. So entstand 2011 das Studentenheim "Lakta Kawsana Wasi", das uns motivierte, weiter zu studieren. Auch hier wurde uns von vielen Lehrern aus Europa geholfen, das Studium durchzuhalten und so habe ich 2013 das Bachillerato (Matura) gemacht.



In diesen Jahren machten wir auch die internationale Deutschprüfung in Quito (B2).



Danach hatte ich die Möglichkeit, an der Universität zu studieren. Dies war ein sehr wichtiger Schritt, da andere Kichwas höchstens weiterführende Studien machen können, nicht aber ein Master-Studium. Ich erhielt die Zulassung zur Tourismus-Schule der "Universidad Estatal Amazonica" in Puyo.



Das bedeutete, dass ich in einer anderen Stadt leben musste, allein und weit weg von der Familie und den Leuten, die ich kannte. Um die Masterstufe zu erlangen musste ich 5 Jahre studieren. 2014 habe ich begonnen. Das erste Jahr war schwierig, aber ich habe gute Freundschaften geschlossen, was mir in den folgenden Jahren sehr geholfen hat.

Wir hatten eine Menge Hausaufgaben, wie bibliografische Untersuchungen oder Feldforschungen. Ich habe mich sehr bemüht, gute Arbeiten abzugeben.

Diese Bemühungen wurden belohnt, indem ich drei Jahre in Folge den von der Universität verliehenen akademischen Verdienstpreis als jeweils bester Student des Jahrgangs erhielt.



Am 14. März 2019 erhielt ich den Titel eines Tourismus-Ingenieurs. Sie werden sich fragen, worum es in diesem Studium ging: Entwicklung von touristischen Projekten, Qualität der Dienstleistungen und ein touristisches Produkt von hoher Qualität und Wettbewerbsfähigkeit anzubieten, fundierte Kenntnisse in Mathematik, Geschichte, Geografie und Fremdsprachen, die es ermöglichen, komplexe Prozesse, die sich in jeder Sektoraktivität entwickeln, zu verstehen und zu transformieren.



Dies war der wichtigste Tag in meinem Leben, an dem einige lange Studienjahre zu Ende gingen. Ich musste die Rede vor allen Anwesenden des Auditoriums halten, es war ein unvergesslicher Moment. Meine Eltern und meine Familie organisierten zu meinen Ehren eine großartige Party, bei der auch Christine und Siegfried von Steiger, die grossartigen Gründer dieses Projekts, anwesend waren.



Ich erhielt an diesem Tag auch eine grosse Überraschung als Preis für den Abschluss meines Studiums: Meine Paten, Hedy und Karl Hofstetter, luden mich für 3 Monate in die

Schweiz ein. So bin ich von August bis November in die Schweiz gereist (ich bin in der Schweiz und schreibe diese Geschichte). Es war immer mein Traum, die Schweiz zu besuchen - und jetzt wurde der Traum erfüllt. Die Schweiz ist ein wunderbarer Ort, ganz anders als der Amazonas-Dschungel. Es ist eine grossartige Erfahrung, die mir in meinem Leben immer weiterhelfen wird und ich hoffe, dass ich in Zukunft wieder zurückkehren kann.



Ich danke allen Spendern, die dieses grossartige Projekt unterstützen, insbesondere meinen Paten Hedy und Karl Hofstetter. Ohne sie wären all diese Jahre des Studiums nie möglich gewesen. Ich danke ihnen, dass sie mir immer vertraut und mich unterstützt haben. Christine und Siegfried von Steiger danke ich für die Unterstützung und die Gründung der grossartigen Projekte "Selva Viva" und Dschungelschule "Sacha Yachana Wasi". Ausserdem ein Dankeschön an Remigio Canelos und Angelika Raiman, die dieses Projekt unterstützt haben, an meine Eltern und Brüder, die immer auf das Beste von mir warteten. Vielen Dank an alle Freiwilligen und Lehrer für ihren Unterricht.

Unterstützen Sie bitte weiterhin die Urwaldschule, damit mehr Kinder lernen und für eine bessere Zukunft kämpfen können, um sich dieser globalisierten und schwierigen Welt zu stellen. Vielen Dank an alle. Was mich betrifft hoffe ich, dass ich in Zukunft weiter lernen kann, um die Gemeinschaft weiterhin zu unterstützen.

Bis bald, Abdón





Urwald Schule



Das neue Schulhaus kostete ca. 40'000\$. Es wurde per Kredit vorfinanziert.

Noch fehlen uns **10'000\$** um ihn abzubezahlen.

Möchtest du helfen, die Ausbildung "unserer" Kichwakinder zu optimieren?

Jede Spende ist ein weiterer Baustein zu unserem Haus und zu unserem Erfolg!

PC: 30-213199-6, Urwaldschule, 3116 Kirchdorf

IBAN: CH 79 0900 0000 3021 3199 6

PayPal: urwaldschule@gmail.com

Jede Spende fliesst zu 100% in den Bau oder die Einrichtung des Schulhauses.

Sie kann von der Steuer abgesetzt werden. (Bescheinigung bei cvsk@sunrise.ch)



Lehrkräfte 2018/19/20

Schuljahr 2018/19												
Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	
Llakta Kawsana Wasi (Studentenheim)												
Maria y Nugelys					Theresa Gruber			Julia	Bruno Schmid	Eva+Batya	Julia	
					Talina Fankhauser							
Sacha Yachana Wasi (Urwaldschule)												
	Silvia Gamper											
	Michael Reber		Elise Gonzales	Daniela Vogt			Dominique + Daniel Badertscher					
			Julian Boschung	Bernd Villwock								

Schuljahr 2019/20												
Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	
Llakta Kawsana Wasi (Studentenheim)												
Julia Andermatt		Melanie Thomet			Dagmar + Gerwin Heinrich		Ingrid Dogan					
Sacha Yachana Wasi (Urwaldschule)												
Rebekka + Patrick Schor mit Kira und Nora				Anja Schuetz	Salome + Cyrill Meuwly mit 3 Kindern							
				Eva Mayrhofer					Yves + Nadhisha			



Die Mitarbeit in SYW erfreut sich grosser Beliebtheit. Da muss ich immer wieder Interessenten abweisen oder auf später vertrösten. Viele Lehrpersonen würden gern einmal im Ausland arbeiten, wollen sich aber nicht auf Jahre verpflichten (normale Auslandschweizerschulen mindestens 3 Jahre). Diesen Wünschen kommen wir genau entgegen. Zudem ist die jetzige Wohn-/Arbeitsituation auch für Familien mit Kindern ideal. Das grosszügige Wohnhaus und das neue Schulhaus gleich nebenan, mit atemberaubendem Ausblick auf den Dschungel ringsum, ist auch für mehrere Personen gut geeignet.

Leider mangelt es im LKW immer wieder an Betreuungspersonen. Das Leben in Tena ist zwar angenehmer als in Barantilla und die Arbeit ist überschaubarer, aber offenbar möchten "Abenteurer" eben lieber den Dschungel erleben als die Stadt. Hier muss ich im Notfall auf einheimische Lehrpersonen ausweichen, die dann aber viel teurer sind als ausländische Volontäre.



Rechnung 2018/19 (1. September 2018 - 30. August 2019)

Erfolgsrechnung - September 2018 bis August 2019

01.09.2017-31.08.2018	Ausgaben	Einnahmen	Budget 2018/19	Budget 2019/20	
Saldo per 31.08.2018		4'115.76			
Spenden		33'735.48			
LKW					
Betreuer	4'100.00		6'000.00	3'000.00	1
Schüler (Essen)	1'215.00		10'000.00	3'000.00	2
Haushalt	2'220.00		2'500.00	2'000.00	
Deutschprüfung	0.00		500.00	0.00	3
Abdón, Micaela	6'290.00		7'800.00	4'200.00	4
Diverses	1'200.00		1'200.00	1'200.00	
SYW					
Lehrpersonen	2'650.00		5'000.00	5'000.00	5
Schulmaterial	400.00		1'400.00	1'400.00	6
T-Shirts, Decken	910.00		1'000.00	1'000.00	
Reisen	800.00		1'000.00	1'000.00	
Mobilier	990.00		1'000.00	1'000.00	
Schulkanu	2'910.00		2'550.00	2'550.00	
Strom/Telefon SYW/SYWB	660.00		500.00	720.00	7
Kosten Verwaltung					
Porti, Drucksachen	532.00		200.00	200.00	8
Kursdifferenzen	546.21		600.00	600.00	
Spesen, Gebühren	499.00		500.00	1'000.00	9
Inserate	227.64		500.00	300.00	
Diverses	1'090.00		1'000.00	1'000.00	
Unterhalt Häuser	3'750.00			2'000.00	10
Total	30'989.85	37'851.24	43'250.00	29'170.00	
Saldo per 30.08.2019		6'861.39			

Erklärung zu grossen Differenzen

- 1) Meist nur noch 1 Betreuer/in
- 2) Nur Carla - 2019/20 Carla, Gabi, Sacha
- 3) Nach einem Leitungswechsel können wir die Prüfungen nicht mehr in der deutschen Schule in Quito machen.
- 4) Nur noch Micaela
- 5) Viele Kurzzeit-LP, die keine Bezahlung erhalten
- 6) Viele LP haben das Material privat bezahlt. Herzlichen Dank!
- 7) Wir müssen jetzt für zwei Häuser zahlen.
- 8) Viel mehr Bettelbriefe verschickt
- 9) Die Abhebungsgebühr wurde verdoppelt
- 10) In SYWB gab es noch ein paar Sachen fertig zu machen. Hausunterhalt neuerdings budgetiert.

Berechnungsgrundlagen Budget 2019/20				
1 Betreuer/in LKW	Kost+Logis 1	12 Monate	\$ 150	\$ 1'800
	Taschengeld 1	12 Monate	\$ 100	\$ 1'200
2 Lehrpersonen SYW	Kost+Logis 1	10 Monate	\$ 150	\$ 1'500
	Kost+Logis 2	10 Monate	\$ 150	\$ 1'500
	Taschengeld 1	10 Monate	\$ 100	\$ 1'000
	Taschengeld 2	10 Monate	\$ 100	\$ 1'000
Micaela	Kost und Logis Puyo	12 Monate	\$ 350	\$ 4'200
LKW Essen	3 Schüler/innen	200 Tage	\$ 50	\$ 3'000
LKW	Verbrauchsmaterial	12 Monate	\$ 50	\$ 600
	Strom	12 Monate	\$ 25	\$ 300
	Telefon	12 Monate	\$ 35	\$ 420
	Wasser	12 Monate	\$ 10	\$ 120
	Haushund	12 Monate	\$ 20	\$ 240
	Diverses	12 Monate	\$ 100	\$ 1'200
SYW	Verbrauchsmaterial	10 Monate	\$ 50	\$ 500
	Deutschmaterial	30 Kinder	\$ 30	\$ 900
	3 T-Shirts	50 Kinder		\$ 1'000
	Schulreise			\$ 1'000
	Mobiliar Ersatz			\$ 1'000
	Strom	12 Monate	\$ 60	\$ 720
	Schulkanu	10 Monate	\$ 255	\$ 2'550
	Abhebungsgebühr	12 Monate	\$ 50	\$ 600

Unsere Spender 2018/19

**Nur Dank vieler grosser und kleiner Spenden
kann sich unser Schul-Projekt so erfolgreich entwickeln**

Über 5'000 Fr.

Hedy+Karl Hofstetter / Marie-Curie-Gymnasium Dresden / Stiftung Swissair Kinderhilfe

Zwischen 1000 Fr. - 5'000 Fr.

Hansruedi Spichiger / Siegfried+Christine von Steiger / Regula+Gallus Haag-Herli / Markaya de Suiza

Zwischen 500 Fr. - 1000 Fr.

Ernst Bernhard / Wolfgang Hartmann / Familie Segginger / Heidi Müller / AnnaRosa+René Haldemann / Schulzentrum Schlossmatt Münsingen / Marlene Scherschlicht / Martin Koller / Renate Lambinus / Irène Spicher / Elisabeth Kästli / Voluntaris Wien

Zwischen 100 Fr. - 500 Fr.

Susanne Morf / Reto Brennwald / Dr. C. N. G. von Zimmermann / Mona+Hans Zuffrey / Pirmin Popp / Sabrina Wäspi / Anja Albasini / Regula+Marcel Fuchs / Sabine+Pierre-Eric Jaquerod / Susi+Ulrich Lehmann / Anna Jablonka / Silvia Müller / Bruno Lutz / Anita Schneider / Rosmarie Spescha / Irene+Fredy Staub / Andreas Mast / Maya Kelterborn / Karin Sterchi / Rosmarie Groux / Karl Ehlers / Nadja Frey / Elisabeth Frey-von Zenker Edith+Walo Wenger / Alfred Bieri / Peter Gurtner / Elsa Lazecki / Walter Mast / Patrick Schor / Jenny Meystre Ariane Ritschard / Markus Staub / Gerda+Hugo Staudenmann / Susanne Stucki / Silvia Wiggengerhauser / Nelly Zanon / Gabi+Andreas Zurbuchen

Weitere Spender

Draginja Bauernfeind / Rösli Grau / Traudel+Walter Hoyle / Fritz Schmid / Hans Bienz / Sonja+Peter Modalek Jean-Luc Hofer / Anna+Martin Schranz / Silvia Schwartz / A.+M. Rogger / B.+L. Grünig / Mathias Maresch



Jeder Beitrag hat uns sehr geholfen!



**Wir danken allen Spendern,
die uns über die Jahre hinweg
so grosszügig unterstützt haben
und hoffen, dass sie uns
auch weiterhin begleiten werden!**

Christine und Siegfried von Steiger